



Sackhüpfen war gestern

Wenn Kinder früher Geburtstag feierten, dann verbrachten sie mit ein paar Freunden einen gemütlichen Nachmittag zu Hause. Es gab Würstchen und Kartoffelsalat, literweise Kakao, und alle spielten z.B. Sackhüpfen: Sie steckten dabei bis zur Brust in einem Sack und hüpfen um die Wette.

Die Zeiten haben sich geändert, „spektakulär und perfekt“ heißt heute die Devise. Man engagiert nicht nur einen Clown oder Zauberer, sondern man organisiert große Motto-Partys, zum Beispiel eine Dinosaurier-Party. Man feiert nicht mehr zu Hause, sondern im Zoo oder im Schwimmbad. Und die eingeladenen Freunde bekommen am Ende der Feier eine üppige Tüte mit Geschenken. Damit das Fest gelingt, übergeben die Eltern die Organisation oft speziellen Agenturen, die sich um alles kümmern. Die Eltern haben nur noch die Aufgabe, die Rechnung zu bezahlen. Ein kostspieliges Vergnügen, das sich nicht jeder leisten kann. Und eine Entwicklung, die von einigen Pädagogen auch kritisch gesehen wird.

(146 Wörter)

(In Anlehnung an: Nicola Wilbrand-Donzelli: „Topf schlagen war leider gestern - Heute kosten Kindergeburtstage mehrere hundert Euro“: http://www.t-online.de/eltern/erziehung/id_48321608/kindergeburtstag-muss-immer-spektakulaerer-werden.html - bearbeitet von Ingrid Plank für: www.deutsch-to-go.de)